

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sonntag, 21. Mai 1916.

Die Ruhe, die das I., III. und IV. Baon pflegen kann, wird im allgemeinen als wohlthätig empfunden und trotzdem befriedigt uns dieses tatenlose Leben nicht. Wir vermissen den Atem des Krieges, der unser Interesse laufend in Fluß hält. In dieser Hinsicht hat es das IV. Baon besser getroffen. Es ist Korpsreserve bei Baito Casalena. Die Nähe der blutgetränkten Kampfstätten läßt die Erinnerung an ruhmreiche Tage immer wieder von neuem aufleben.

Dort, wo noch vor wenigen Tagen ein erbittertes Ringen um den Sieg tobte, steht heute der Train. Er ist Meister Luschins Domäne. Ein weit verästeltes, und doch klaglos arbeitendes Getriebe, ein Uhrwerk, in welchem reibungslos Rad in Rad greift, Tag und Nacht, ununterbrochen, das ist die Proviantur. Aber Oblt. Luschin zeigt sich allen Situationen gewachsen. Er hat ja Erfahrungen gesammelt in den wechselvollen Kämpfen des Stellungs- und Bewegungskrieges. Was wir in der vordersten Front meist als Selbstverständlichkeit hinnehmen, es ist oft nur das Ergebnis seiner Initiative und seiner großen Verantwortlichkeit. Heute hat er wenig Zeit für

uns! Er ist vollauf beschäftigt. Es reicht nur zu einem Schnäpschen.

Wir schauen uns ein wenig um. Ein tolles Treiben! Da werden Brote gezählt, dort Weinfässer abgeladen, hier Schokolade, Sardinenbüchsen, Speck und sonstige begehrenswerte Dinge in „Fassungen“ gruppiert. Dort hinten hat sich die Fleischhauerei den Standort für ihr blutiges Geschäft erwählt. Überall herrscht großes Gedränge. Es scheint ein wirres Durcheinander zu sein, und trotzdem geht alles wie am Schnürchen. Nach einer Weile setzen wir unseren Marsch fort. Aufwärts geht's, an Zelten vorbei, in den Fichtenwald. Allmählich wird es still. Nur hie und da dringt das entfernte Geräusch der auf der Straße ratternden Wagen an unser Ohr. Unhörbar gleitet unser Schritt über die weichen Nadelpolster. Hie und da knistert ein Ästchen. Es ist, als gingen wir auf Zehenspitzen, als scheuten wir uns, in die weihevollen Stimmung auch nur einen leisen Mißton zu bringen. Der Wald wird etwas lichter. Die kleinen Waldblößen erleichtern uns die Orientierung. Allmählich finden wir uns wieder in der unübersichtlichen Gegend zurecht, die wir nur aus der Graben-



Oblt. Jakob Luschin  
Rgts.-Prov.-Offz.